

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hafelwies 8. Er war abends noch auf der Wiese, es wurde ihm unwohl und er ging ins Bett, es schaute sich weiter niemand um, erst 9 Uhr abends fand man ihn tot auf. Am 24. Juni 1909 wurde vom Herrn Kaweder ein kleiner Familienaltar neben der Kanzel aufgestellt. Das Familienbild vom berühmten Maler Altomonte befand sich früher auf dem alten Josephi-Altare auf der Epistelfeite. Es wurde nach dem Abbruche des Altares vom Maler Engellachner etwas renoviert, was jedoch nicht besonders glücklich ausfiel. Später beauftragte der hochwürdige Chorherr von St. Florian, Franz Rant, das Bild und erkannte den hohen Kunstwert desselben. Er renovierte es kunstgerecht und nach seiner Anweisung fertigte Herr Kaweder einen passenden, stilgerechten Rahmen, so daß der neue Altar zur Zufriedenheit aller gut ausfiel. Die neue Orgel bekam die Pfarrkirche im Sommer 1910. Die Kosten beliefen sich auf 3400 K. Am 17. Juni 1912 weilte Bischof Rudolf Hittmair in St. Gotthard. Die Zahl der Firmlinge betrug 70. Ein herrlicher Tag, vom schönsten Wetter begünstigt, war die Primizfeier des hochw. Herrn Leopold Hager, reg. Chorherrn von St. Florian, am 5. August 1913. Die Festpredigt — eine Musterpredigt in origineller Art — hielt Pfarrer Hofmaninger von St. Peter am Wimberge. Die Leitenhofstatt in Eschelberg wurde am 14. April 1914 von einem verkommenen Knaben angezündet. Am 24. Juli 1915 wurde durch Blitzschlag das Ratzingerhäusl eingäschert. Vom Mai bis Ende August 1917 wurde im Pfarrhose der hochw. Herr Eugen Rossi, ein Südtiroler, der zu Beginn des Krieges mit Italien flüchten mußte, beherbergt. Am 13. September 1918 brannte das Stelzergut in Grasbach durch Funkenflug aus der Dreschmaschine ab. Der Schaden war sehr groß, da die Schweine verbrannten. Die „spanische Grippe“ trat Ende November in erschreckender Weise in der Pfarre auf. Haus an Haus erwichie sie. Doch erforderte sie nur wenige Todesopfer.

Der Herrgottspaul von Grasbach.

(Eine volksbekannte Persönlichkeit.)

Dieser Mann, der im ganzen oberen Mühlviertel bekannt war, verdient ein Plätzchen in der Heimatkunde. Eigentlich hieß er Paul Kastner und wurde am 3. Jänner 1815 geboren. Er war Besitzer des Hauses Nr. 15 in der Ortschaft Grasbach (Maurer-Häusl), wo er auch an Altersschwäche am 23. April 1901 im hohen Alter von 87 Jahren starb. Seinen Namen hat er von seiner Vorliebe für Schnitzarbeiten auf dem Gebiete der kirchlichen und religiösen Kunst erhalten, die er mit Geschick verfertigte. Eine Künstlerschule hat er nie besucht und doch hat er es auf diesem Gebiete zu einer staunenswerten Fertigkeit gebracht. Pfarrer Hofmaninger hat im Sterbbuche der Pfarre über ihn folgendes vermerkt: „Paul Kastner war in der ganzen Gegend unter dem Namen „Herrgott-Paul“ bekannt, weil er in seinem langen Leben unzählige Kreuzfixe, Christusfiguren u. dgl., wenn auch nicht kunstvoll, so doch ganz würdig und erbaulich geschnitzt hat. Die Kreuzwegbilder von Rottenegg nach St. Gotthard stammen aus seiner Hand¹⁾“.

Der Kreuzweg auf dem Gotthardsberge.

(Aus dem schriftlichen Nachlasse des hochw. Herrn Rufos Jof. Ackerl.)

Der Kreuzweg auf dem Gotthardsberge vom Delberge bis zur Kirche wurde unter Pfarrer Bürstinger errichtet. Von Paul Kastner, dem sogenannten „Herrgott-Paul“ wurden die Bilder verfertigt. Am 27. April 1858 stellte Pfarrer Bürstinger

¹⁾ Für St. Peter am Wimberge verfertigte er das Kreuz auf dem alten Friedhose.